

Daniel 7 & 8 – Prophetien von weitreichender Bedeutung

www.jafriedrich.de

Leitvers Daniel 7, 13:

„Und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschensohn.“

Botschaft:

„Aber das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.“ (Daniel 7, 27)

Vorbemerkungen zu Daniel 7:

Mit dem 7. Kapitel beginnen die Daniel-Gesichte (Kap. 7-12). Sie enthalten vier datierte prophetische Visionen (7,1ff; 8,1ff; 9,20ff; 10,1 – 12,13). Die erste dieser Visionen steht in diesem Kapitel, das zugleich das letzte der auf Aramäisch geschriebenen Kapitel ist. Zu der Zeit war Daniel etwa 70 Jahre alt. Dieses Kapitel wurde am häufigsten untersucht und ausgelegt. Insofern könnte man es auch als das „Wichtigste“ im Daniel-Buch bezeichnen.

Das 7. Kapitel spricht fünf bedeutende Themen an. Das 1. Thema ist die **Geschichte der Weltreiche** (vgl. Daniel 2). Sie wird von der nach-babylonischen Zeit an im Bild verschiedener Tiere dargestellt (Löwe, Bär, Leopard, schreckliches Tier). Ihre Abfolge verdeutlicht, dass ihr Kommen und Gehen in Gottes Hand liegt, der seinen Plan durch alle Stadien der Geschichte verwirklicht. Umso erstaunlicher ist der Gegensatz zum ewigen Gottesreich, wie er bereits in Daniel 2 beschrieben wurde.

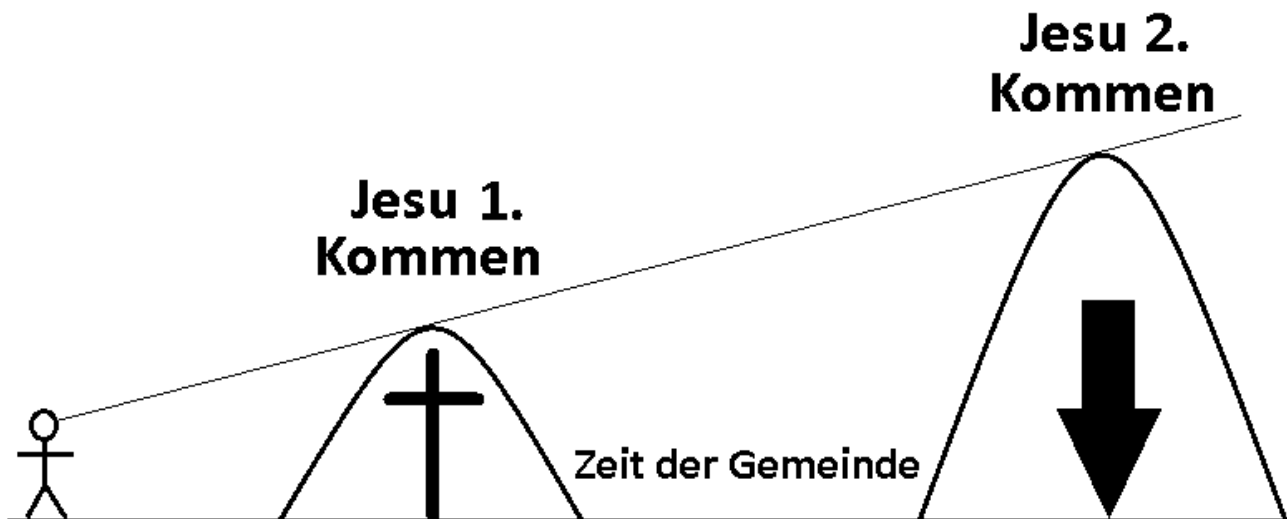
Das 2. Thema ist das **Reich des Antichristen**, das durch das vierte schreckliche Tier verkörpert wird, zu dem man vorher im Daniel-Buch keine Parallele findet. Es handelt sich hierbei um ein extrem widergöttliches Reich, das der Errichtung des Gottesreiches vorangeht. Hier wird dieses Thema zum ersten Mal im Alten Testament behandelt.

Das 3. Thema ist das **Gericht über alle Reiche dieser Welt**. Spezielle Auswirkungen dieses Gerichts waren uns schon beim Wahnsinn Nebukadnezars (Daniel 4) und beim Tod Belsazars (Daniel 5) begegnet. Doch im 7. Kapitel wird endgültig das Gericht über alle Reiche dieser Welt angekündigt.

Das 4. Thema ist das **ewige Gottesreich**, vor allem unter dem Aspekt des Gottesvolkes. Diese „Gemeinde der Erlösten“, die „Heiligen des Höchsten“ (Daniel 7,27), geht während der Herrschaft des schrecklichen Tieres durch schlimmste Anfechtungen und Leiden. Doch dann kommt es in den Genuss des ewigen Gottesreiches. Hier wird die Frohe Botschaft des Neuen Testaments vorbereitet.

Das 5. Thema ist der **Menschensohn**. Dieser Name war Jesus der liebste von allen Messiasiteln. Er nannte sich selbst oft so. Deshalb gehört Daniel 7 zu den Zentralstellen der Weissagungen auf Jesus Christus im Alten Testament.

(Quelle: Wuppertaler Studienbibel: Der Prophet Daniel)



Prophetiebögen bedeuten, dass ein Prophet die Ereignisse einer Vision als Berge sieht, aber die Ereignisse in den Tälern dazwischen nicht erwähnt. Z.B. werden in Daniel 7 das 1. und 2. Kommen Jesu (V. 13 und 26) vorhergesehen, aber die Zeit der Gemeinde im Tal zwischen beiden Ereignissen sieht der Prophet nicht.

Vergleich zwischen Daniel 2 (Standbild) und Daniel 7 (die Tiere):		
DANIEL 2 (Standbild)	DANIEL 7 (Tiere)	Mächte
Goldenes Haupt	↔ Löwe mit Adlerflügeln ↔	Babylon
Silberne Brust und Arme	↔ Bär mit drei Rippen ↔	Medo-Persien
Kupferne Hüften	↔ Leopard mit vier Köpfen ↔	Griechenland
Eiserne Beine	↔ Tier mit eisernen Zähnen ↔	Rom
Füße aus Eisen und Ton	↔ 10 Hörner des Tieres ↔	Die 10 Nationen
_____	↔ Kleines Horn ↔	Identität später ...
Stein zerbricht die Statue und wird zum Berg	↔ Zerstörung der Nationen, Herrschaft von Gottes Volk ↔	Reich Gottes bleibt für immer

Vorbemerkungen zu Daniel 8:

Das 8. Kapitel stammt aus der Zeit Belsazars (um 546 v.Chr.) und beschreibt eine Prophetie von der persischen Herrschaft bis zur Zeit des Antiochus IV. Epiphanes (175 – 164 v.Chr.) mit dem Schwerpunkt auf diesem Syrerkönig (das kleine Horn in V.8 und V.23ff). Warum ist dieser König so von Bedeutung? Erstens brachte seine Regentschaft die **schwerste Judenverfolgung der vorchristlichen Epoche** mit sich, bei der Israels Überlebenschance an einem seidenen Faden hing. Alle späteren Verfolgungen haben diese zum Muster, bei der religiöse, nationale und wirtschaftliche Faktoren zusammentrafen. Zweitens ist der syrische König Antiochus IV. Epiphanes zum **Typus des Antichristen** geworden, dem letzten und bewusst anti-göttlichen Herrscher dieser Welt. So greifen die neutestamentlichen Prophetien immer wieder auf Daniel 8 zurück.

Darüber hinaus bereitet Daniel 8 zusammen mit Daniel 7 das Gottesvolk gezielt auf schweres Leiden vor. Dank dieser Leidensvorbereitung konnte Gottes Volk im Alten und Neuen Bund die Verfolgungen besser überleben. Wichtig ist dabei die zeitliche Begrenzung der Leiden durch festgelegte Fristen, die in allen Daniel-Gesichten vorkommen. Damit zeigt sich Gottes Lenken und Begrenzen der Leiden.

(Quelle: Wuppertaler Studienbibel: Der Prophet Daniel)

Informationen zu einzelnen Versen:

V. 7,1 – Im 1. Jahr des Königs Belsazer (ca 548 v.Chr.) war Daniel etwa 70 Jahre alt. D.h. Gott offenbarte nicht alle Visionen auf einmal, sondern er lässt einen Propheten im Laufe seines Lebens erst wachsen und reifen, bevor er/sie einen Fortschritt der göttlichen Offenbarung erlebt. Auch Zeiten der Ruhe und Stille „auf seinem Lager“ bzw. in seinem Bett können sehr hilfreich sein.

V. 7,2 – Die „vier Winde des Himmels“ sind Boten Gottes, die das „große Meer“ aufwühlen, eine Bezeichnung für das Meer der Völker. Die Zahl 4 ist die Zahl der Welt mit den 4 Himmelsrichtungen.

V. 7,3 – Die „vier großen Tiere“ sind 4 Weltreiche, die aus dem Völkermeer aufsteigen. Unterschiede zu Daniel 2 werden in der Tabelle oben (s.S. 2) dargestellt.

V. 7,4 – Der Löwe als erstes Tier wird i.d.R. mit dem Königreich der Babylonier verbunden.

V. 7,5 – Der Bär als zweites Tier wird i.d.R. mit dem Königreich der Meder u. Perser verbunden.

V. 7,6 – Der Leopard bzw. Panther als drittes Tier wird i.d.R. mit Alexander d. Großen bzw. Griechenland verbunden, der schnell Medo-Persien verschlang und bis Indien vordrang.

V. 7,7-8 – Das schreckliche Tier, dem vierten Tier, wird i.d.R. mit Rom verbunden, die 10 Hörner als 10 Nationen und das kleine Horn mit dem Antichristen. Argumente dafür sind die erstaunlichen Parallelen zu Offenbarung 13. So ergibt sich folgende Reihenfolge der Reiche: Babylonien => Medo-Persien => Griechenland => Rom => Nachfolgestaaten Roms => Antichristliches Reich => Gottesreich.

V. 7,9-12 – Diese Verse beschreiben Gottes Gericht über die verschiedenen Reiche.

V. 7,13-14 – hier wird die Himmelfahrt Jesu beschrieben; Jesus selbst bezeichnete sich oft als „**Menschensohn**“, z.B. Matthäus 9,6; 11,19; 12,8; 13,37+41 und 16,27+28.

V. 7,15-16 – Daniel ist sehr betroffen über den Inhalt dieser Vision und bittet im Traum einen Engel, ihm die Vision zu erklären.

V. 7,17-18 – Die 4 Tiere aus Daniels Vision stellen vier Königreiche dar, die „Heiligen des Höchsten“, d.h. die „Gemeinde der Erlösten“, werden das ewige Königreich besitzen.

V. 7,20-21 u. 23-25 – Aus dem vierten Tier werden sich 10 Hörner bzw. 10 Königreiche erheben, die von einem elften Horn, dem Antichristen und seinem Reich, abgelöst werden. Er wird:

- a) 3 der 10 vorherigen Könige besiegen,
- b) Worte gegen Gott reden,
- c) die Heiligen des Höchsten aufreiben (vgl. Offenbarung 13,7),
- d) versuchen, den religiösen Kalender und das Gesetz zu ändern.
- e) Diese große Drangsalszeit wird 3,5 Zeiten dauern, die i.d.R. mit 3,5 Jahren gleichgesetzt werden wegen der 42 Monate bzw. 3,5 Jahre in der Offenbarung V. 11,2 + 13,5.

V. 7,22+26+27 – Gott wird das Gericht zusammen mit der Gemeinde der Erlösten abhalten und ihnen danach das ewige Königreich übergeben.

V. 8,1 – ungefähr um 546 v.Chr.

V. 8,2 – Weil Daniel zuerst sagt, er sei während seines Sehens in der Festung Susa und danach im Gesicht am Fluss bzw. genauer am Kanal Ulai gewesen, gibt es hier zwei Auslegungsmöglichkeiten. a) Daniel wurde während seines Gesichts zuerst in die Festung Susa und danach an den außerhalb gelegenen Kanal Ulai versetzt, b) Daniel befand sich dienstlich in Susa und erlebte dort in einer Vision, dass er an den Kanal Ulai versetzt wurde.

V. 8,3-7 – Die hier beschriebenen Tiere, Widder und Ziegenbock, sind neue Tiere in Daniels Visionen, die in den vorherigen Kapiteln nicht vorkamen. Ihre Bedeutung wird in den Versen 20-21 gegeben. Danach ist der Widder Medo-Persien und der Ziegenbock Griechenland. 333 v.Chr. besiegte Alexander d. Große Medo-Persien bei Issos.

V. 8,8 – Das große Horn ist Alexander d. Große und das Zerschneiden schildert im voraus seinen Tod 323 v.Chr. im Alter von 32 Jahren in Babel. Er starb an Malaria. Sein Reich umfasste Mazedonien und Teile von Griechenland, Kleinasien, Syrien, Palästina, Ägypten, Irak, Iran, Afghanistan sowie Indien westlich des Indus (s. Karte).



V. 8,9-12 – Das zunächst kleine, dann aber große Horn ist der Syrerkönig Antiochus IV. Epiphanes (175-164 v.Chr.). Das Land der „Zierde“ ist Israel (s. Dan 11,41). Das „Heer des Himmels“ steht im Alten Testament gewöhnlich für die Gestirne oder die Engel, könnte hier aber auch ein Sinnbild für das Volk Israel sein (s. V.24). Das regelmäßige tägliche Opfer im Tempel ist in 2. Mose 29,38ff geregelt. Es besteht hauptsächlich aus zwei Schafen als Brandopfer, eines am Morgen und eines am Abend. Antiochus IV. versuchte, den Gottesdienst des Volkes Israel auszulöschen zwecks einer Hellenisierung des Landes. Z.B. ließ er Thorarollen vernichten, verbot Sabbat und Beschneidung und machte aus dem Brandopferaltar einen Zeusaltar, auf dem auch Schweine geopfert wurden. Deshalb ist Antiochus IV. ein Typus des Antichristen, entsprechend dem kleinen Horn von Daniel 7.

V. 8,13-14 – Der „Heilige“ ist hier wie in Daniel 4,10 ein Engel, der mit „jemandem“ redet, vermutlich mit dem Engel Gabriel. Diese Verse geben demnach ein Engelgespräch wieder, wie es z.B. auch in Sach 1,9ff; Luk 15,10; Offb 7,2 + 14,15 zu finden ist. 2300 Abende und Morgen sind 1150 Tage. Diese Zeitspanne passt sehr gut in den Zeitraum zwischen der Tempelentweihung durch Antiochus IV. am 6. Dez. 167 v.Chr. und der

Tempelweihe durch die Makkabäer (jüdische Freiheitskämpfer) im Januar 163 v.Chr. (1. Makkabäer 4,60).

V. 8,15-18 – Gabriel spielt eine wichtige Rolle als Deuteengel bei Daniel und als Verkündigungsendel in Lukas 1. Dabei wird immer wieder deutlich, dass wir Menschen nicht durch die eigene Ratio, sondern durch Offenbarungen Gottes tiefere Einsichten in göttliche Dinge erhalten.

V. 8,22 – Antiochus IV. war „nicht so mächtig wie“ Alexander d. Große. Deshalb ist Antiochus IV. nicht der Antichrist, sondern ein Typus des Antichristen.

V. 8,24 – Antiochus IV. „wird Starke verderben“, indem er seine eigenen Verwandten und Konkurrenten auf verschiedene Art und Weise beseitigte.

V. 8,25 – Wie in Hesekeil 28 gibt es auch hier eine Abfolge von Weisheit => Erfolg => Hochmut, der am Ende zum Untergang führt. Antiochus IV. verstarb unerwartet im Jahr 164 v.Chr.

Es lohnt sich, Dan 8,23–25 noch einmal mit dem zu verbinden, was wir über den neutestamentlichen Antichrist wissen: Auch er kommt »am Ende ihrer Königreiche«, d.h. aller vorausgehenden; auch unter ihm werden »die Frevler« nach Mt 24,12 »ihr Maß vollmachen«; auch der Antichrist wird sich »frech« über Gottes Gebot hinwegsetzen^j; auch er wird hochintelligent, klug und »ränkevoll« sein (Offb 13,4.12ff); auch »seine Macht wird stark sein und er wird ungeheures Verderben anrichten«^k; auch ihm wird anfangs »gelingen, was er tut«^l; auch »er wird Starke verderben«^m »und das Volk der Heiligen«ⁿ; auch er wird zum Schluß einen »Gipfel erreichen«^o; auch er wird »hochmütig werden«^p; auch »er wird gegen den Fürsten aller Fürsten auftreten«^q; auch »er wird ohne Menschenhand zerbrochen werden«^r. Die Parallele ist verblüffend. Wir sehen: der griechisch-syrische König Antiochus IV. Epiphanes ist tatsächlich ein Modell und Vorläufer des Antichrist.

^j 2Th 2,3ff
^k Mt 24,21ff
Offb 13
^l Mt 24,9ff
Offb 13,7
^m Offb 17
ⁿ Offb 13,7
^o 2Th 2
Offb 13
^p 2Th 2,4
^q 2Th 2,4
^r Offb 19,19
1Ko 15,24ff
2Th 2,8
Offb 19,11ff

Zum Ende noch die Frage: Ist das kleine Horn von Daniel 7 und Daniel 8 dasselbe?

Es lassen sich folgende Gemeinsamkeiten der beiden kleinen Hörner feststellen:

- a) der Name »kleines Horn« (7,8 und 8,9);
- b) das Wachstum (7,20 und 8,9ff);
- c) der Angriff gegen Gottes Volk (7,21.25 und 8,10ff);
- d) der Kampf gegen Gottesdienst und Gesetz (7,25 und 8,11f);
- e) der anfängliche Erfolg (7,21.25 und 8,12);
- f) der Kampf gegen Gott selbst (7,8.11.20.25 und 8,11f.25).

Diesen sechs Gemeinsamkeiten stehen aber sechs ebenso wichtige Unterschiede gegenüber:

- a) dem kleinen Horn von Dan 7 gehen 10 Hörner voraus, dem kleinen Horn von Dan 8 aber nur 4;
- b) das kleine Horn von Dan 7 stürzt drei Hörner, das kleine Horn von Dan 8 nicht; vielmehr geht letzteres aus einem der früheren hervor;
- c) das kleine Horn von Dan 7 ist geographisch unbegrenzt, das kleine Horn von Dan 8 ist begrenzt auf bestimmte Länder (Süden, Osten, Israelland);
- d) das kleine Horn von Dan 7 ist nach Kap. 7,20 größer als alle anderen Hörner, während beim kleinen Horn von Dan 8 eine solche Feststellung fehlt;
- e) das kleine Horn von Dan 7 kommt gleich in die Verdammnis, während ein ähnlicher Vorgang (trotz Kap. 8,25!) beim kleinen Horn von Dan 8 fehlt;
- f) an das kleine Horn von Dan 7 schließt sich das Gottesreich an, während in Dan 8 eine solche Aussage fehlt.

Ergebnis: das kleine Horn von Dan 8 ist nicht genau dasselbe wie das von Dan 7, doch besitzen beide gemeinsame Züge.

Will man diesen Beobachtungen gerecht werden, dann muß eine Auslegung gefunden werden, die sowohl das Gemeinsame als auch das Unterschiedliche berücksichtigt. Eine solche Auslegung ist darin gegeben, daß Dan 8,9–12 ganz konkret und real in Antiochus IV. Epiphanes erfüllt ist, aber dieser Antiochus zugleich ein Modell des Antichrist darstellt.

Fazit – Was können wir von Daniel 8 lernen?

- a) Eine über 400 Jahre hinweg reichende Prophetie, deren genaue Erfüllung wir nur bestaunen können.
- b) Eine Vorbereitung der Gemeinde auf das Leiden.
- c) Ein Typus des Antichristen in Gestalt des kleinen Horns (Antiochus IV.).

Fragen zum Nachdenken:

- 1) Welchen Sinn haben prophetischen Visionen, wie sie Daniel von Gott geschenkt bekam?
- 2) Jesus benutzte den Messiasstapel „Menschensohn“ (Dan 7,13) am liebsten. Warum tat er das?
- 3) Dan 7,22 – welche Zeit ist damit gemeint, in der die Heiligen das Königtum erhalten?
- 4) Dan 7,24 – wer ist der andere, der drei Könige stürzt und lästert?
- 5) Dan 8,2 – woher ist uns die Burg/Festung Susa bekannt?
- 6) Die Länder der sogenannten westlichen Welt werden zu den Nachfolgestaaten Roms gerechnet. Ist das richtig?
- 7) Unser Alltag scheint so weit weg zu sein von Daniels Visionen. Wie kann man diese Spannung überbrücken?
- 8) Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das eigene Glaubensleben und die christlichen Gemeinden?
- 9) Wie kann man sich auf eine Leidenszeit vorbereiten?